

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielsk, Republikanska 4

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Wahl der Kandidaten für den Sanacja-Sejm.

Die sozialistischen Vertreter erklären Stimmhaltung.

Am gestrigen Tage fand in den 104 Wahlbezirken die Wahl der Kandidaten für den Sejm durch die auf Grund des neuen Wahlgesetzes gebildeten Wahlkollegien aus Vertretern der kommunalen Selbstverwaltungen, der wirtschaftlichen Organisationen und der Fachverbände statt. Es war dies eine wichtige Handlung für die bevorstehenden Wahlen für den Sejm, denn die Wähler werden diesmal nur auf die von den Wahlkollegien aufgestellten Kandidaten ihre Stimme abgeben können und nicht wie früher auf freigelegte Kandidaten der von den Wahlgruppen eingebrachten Kandidatenlisten. Durch die neue Wahlordnung wird daher auf die Wähler von vornherein durch die Aufstellung von Kandidaten der Wahlkollegien ein Zwang, nur auf einige Kandidaten die Stimme abzugeben, ausgeübt. Die Zusammensetzung der Wahlkollegien und die Art der Wahl der Kandidaten ist eine solche, daß unabhängigen Gruppen und Parteien, die bisher ihre Kandidaten frei aufstellen konnten, die Möglichkeit fast genommen wurde, Kandidaten ihres Vertrauens für die Sejmwahl aufzustellen. Dies ist auch einer der vielen Gründe, die die sozialistischen Parteien, die bäuerliche Volkspartei, die Nationale Partei und noch andere Parteien und Gruppen gezwungen hat, Wahlenthaltung bei den kommenden Sejmwahlen zu proklamieren.

Die gestern durch die Wahlkollegien vorgenommene Wahl der Kandidaten für den Sejm war ein Akt, der kein größeres Interesse bei den breiten Massen hervorgerufen und nur wegen seiner Neuheit ein gewisses Aufsehen erregt hat. Haben doch sogar die vom politischen Leben abweisenden empfunden, daß dieser Vorwahlakt nur eine Formsache ist und die Kandidaten schon vor dem Zutritt der Wahlkollegien durch Verhandlungen der herrschenden Sanacja-Partei mit gewissen Wirtschaftskreisen schon festgelegt wurden. Und daher hat auch der Wahlakt keine nennenswerten Überraschungen gebracht. Die Kandidaten, die schon vor dem Wahlakt der Öffentlichkeit als Ergebnis der Verhandlungen innerhalb der Sanacja-Verbände bei Beteiligung der staatlichen Behörden durch die Presse bekanntgegeben wurden, sind bis auf nur ganz geringe Verschiebungen gewählt worden. Die Mehrheit der Wahlkollegien, auf deren besondere Zusammenstellung wir bereits des öfteren hingewiesen haben, hat einfach für die vereinbarte Kandidatenliste der Sanacja gestimmt, was auch nicht anders zu erwarten war. Und es gab hier sehr bemerkenswerte Vorgänge, indem Großindustrielle auf sogenannte Arbeitervertreter und auch unzweifelhaft stimmten, als wenn sich ständig Gleichgesinnte zusammengesunden haben, waren die meisten doch schließlich wohlwollende Sanacja-Anhänger. Dieser „Einigkeit“ haben die Vertreter der sozialistischen Massenverbände der körperlichen und geistigen Arbeiter einen biden Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Vertreter der sozialistischen Massenverbände haben in den Wahlkollegien, wo sie vertreten waren, die Erklärung abgegeben, daß sie wegen der Grundbestimmungen des Wahlgesetzes, durch die die Rechte des werktätigen Volkes schmälert wurden, sich an der Aufstellung der Kandidaten und an der Wahl nicht beteiligen werden.

Die sozialistischen Massenverbände sind die weitestumfängliche Organisation des werktätigen Volkes in Stadt und

Land und in ihnen gruppieren sich die Werktätigen aller in Polen wohnenden Nationalitäten. Diesem Umstande mußte sogar bei der Zusammensetzung der Wahlkollegien Rechnung getragen werden, wenn dies auch nicht ganz der Fall war. In geschlossener Front haben die sozialistischen Delegierten für das hinter ihnen stehende werktätige Volk die öffentliche Erklärung abgegeben, daß bei den kommenden Sejmwahlen Wahlenthaltung geübt werden wird. Und darin sind sich einig alle polnischen, deutschen, jüdischen, ukrainischen und weißrussischen Werktätigen Polens, die

hinter den sozialistischen Parteien und gewerkschaftlichen Verbänden sowie Kulturorganisationen stehen.

Die Kandidaten für den Sejm sind zwar aufgestellt worden und sie sind fast durchweg Anhänger des herrschenden Regimes, der Sanacja, aber am Wahltag, am 8. September, wird sich erst zeigen, ob sie einen Anhang von Wählern aufbringen können, der den Sejmabgeordneten das Recht geben wird, im Namen des Volkes ihr Mandat auszuüben, und ob das Sanacjaregime Unterstützung gefunden hat.

Kein deutscher Kandidat in ganz Polen.

Obwohl die Wahlkollegien für die Aufstellung der Kandidaten für die Sejmwahlen durch die neue Wahlordnung eine für die sozialen und völkischen Volksschichten so ungünstige Zusammensetzung erfordern, daß die Aufstellung deutscher Kandidaten für den Sejm und Senat sowie für den Schlesiens Sejm von vornherein aussichtslos erschien, so haben sich doch in ihrer politischen Untüchtigkeit die deutschbürgerlichen Politiker aller Schattierungen für eine Wahlbeteiligung entschlossen, um so unter Beweis zu stellen, daß sie nunmehr gewonnen seien, in der Reihe derer mitzuwirken, die „bejahend“ zum Staate stehen. Die deutschbürgerlichen Politiker, die Altdeutschen und die Jungdeutschen, die nach ihrem nationalsozialistischen Erwachen eine große Liebe für das herrschende Sanacja-Regime empfanden, glaubten, daß das Regime ihnen zu einer parlamentarischen Vertretung verhelfen wird. Man hat vielleicht in diesen Kreisen die Witgänge zum Ministerpräsidenten und später zu einzelnen Wojewoden nicht als zu demütigend empfunden, wie aber muß jetzt der politische Katzenjammer der deutschbürgerlichen Führer sein, da den Mandatsamvätern das bereits erblickte Fell, um das man sich schon herumgestritten hat, weggeschwemmt wurde.

Die Deutschbürgerlichen haben in ganz Polen keinen einzigen Kandidaten für die kommenden Wahlen zum Warschauer und auch keinen einzigen Kandidaten zum Schlesiens Sejm.

Es ist den deutschbürgerlichen Politikern unter Füh-

zung von Sen. Hasbach zwar gelungen, vom Schlesiens Wojewoden Dr. Grawmili, wie berichtet, das Versprechen zu erhalten, daß im Wahlkreis 88 (Stadt Kattowitz und Königshütte-Chorzow) ein Kandidat der Deutschbürgerlichen zum Warschauer Sejm zur Aufstellung gelangen wird. Es gelang jedoch nicht, in dem Wahlkollegium dieses Bezirks die notwendige Anzahl von Stimmen für die Aufstellung des deutschen Kandidaten zu erhalten. Ebenso wurden keine Kandidaten der Deutschbürgerlichen in den 12 Kreiswahlversammlungen für den Schlesiens Sejm aufgestellt, trotzdem die Deutschbürgerlichen im letzten Schlesiens Sejm über 7 Abgeordnete verfügten, außer den zwei deutsch-sozialistischen.

Da auch in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen und in Mittelpolen kein Kandidat der Deutschbürgerlichen zur Aufstellung gelangt ist, so ist das deutschbürgerliche in Zukunft in den polnischen Parlamenten gänzlich ausgeschaltet.

Das ist das Ergebnis der „Erneuerungspolitik“, die von mehr oder weniger nationalsozialistischen „Führern“ getrieben wurde. Sie haben sich das Hiltersche „Zerengut“ zu eigen gemacht, sich daher dem Sanacja-Regime verschrieben und dürfen sich nicht wundern, daß sie jetzt „ausgeschaltet“ werden und die Sanacja den Totalitätsgrundsatz ihnen gegenüber durchführt. Daß sie statt zu „erneuern“, zu Totengräbern der deutschen Minderheit wurden, wird ihnen das deutsche Volk, wenn es „erwacht“ nicht vergeben!

Die Ausgabe für Investitionen.

Für das laufende Jahr hat die polnische Regierung für öffentliche Arbeiten und Investitionen größere Mittel zur Verfügung gestellt. Von der Investitionsanleihe stehen 152 Millionen Zloty für das laufende Jahr bereit. Hinzu kommen noch zahlreiche Positionen aus dem Staatshaushalt und den Budgets der staatlichen Unternehmungen, außerdem verschiedene weitere Fonds, so für Agrarreform, Straßenbau, Schulbau und der Arbeitsfonds. Die Mittel aus dem Staatsbudget für Investi-

tionszwecke erreichen einen Betrag von 40,8 Millionen Zloty, die staatlichen Unternehmungen haben 106,3 Millionen Zloty für Investitionszwecke ausgeworfen, die staatlichen Monopole 2,5 Millionen Zloty. Besondere Fonds haben zusammen mit dem staatlichen Arbeitsfonds für Bauarbeiten 107 Millionen Zloty zur Verfügung gestellt. Die Staatswirtschaftsbank hat für Bankkredite 42 Millionen Zloty mobilisiert. Nach Abdedung aller dieser Positionen ergibt sich ein Betrag von fast 30 Millionen Zloty (ohne Investitionsanleihe).

„Ihr heißt das Volk auf Eure Kandidaten zu stimmen...

Das Volk wird nicht wählen...

Warum? Weil es Euren Kandidaten nicht glaubt!“

Victor Hugo

Die Kandidatenwahl in Lodz und Bezirk.

Die Wahlkollegien in den drei Bezirken der Stadt Lodz haben gestern abends die Wahl der Kandidaten für den Sejm vorgenommen.

Die Vertreter der sozialistischen Gewerkschaften brachten durch Erklärungen ihre Wahlenthaltung zum Ausdruck. Als in zwei Bezirken die Wahlkommissionen bei der Verlesung der Wahlenthaltungsdeklaration Schwierigkeiten machten, verließen die sozialistischen Delegierten und viele andere bei scharfen Protestumgebungen und auch Gesang von Freiheitsliedern die Versammlung.

Die Wahl hat den vorausgesehenen Verlauf genommen, und es wurden die bereits in den Sanacjaorganisationen und den regierungsparteilichen Vereinen und Verbänden festgelegten Personen zu Kandidaten für den Sejm gewählt. Ein für die Sanacja sehr unerwünschtes Ereignis trat jedoch schon vor Zutritt der Wahlkollegien ein. So hat der als Spitzenkandidat im Stadtzentrum in Aussicht genommene bekannte Arzt Dr. Tomaszewski, der von der Sanacja als Jugkandidatur ausgespielt werden sollte, im letzten Augenblick trotz Drängens von Seiten des Lodzer Wojewoden und des besonderen Leiters der Lodzer Sanacja, General Kubiacki, abgelehnt, zu kandidieren, was sehr großes Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt hat. An seine Stelle wurde der fanatorische Rechtsanwalt Bilyl gestellt. Noch viele andere Auseinandersetzungen zwischen konkurrierenden Anwärtern auf Sejmabgeordnetenmandate fanden letzts statt und es gelang manchem, seinen Konkurrenten im Vorwahlkampf um die Mandate zu besiegen.

Bezirk 15 (nördlicher Stadteil, Polizeikommissariate 2, 3 und 5). Die Sitzung des Wahlkollegiums leitete Ing. Wojewodzki. Anwesend waren 125 Delegierte. Bei der Nennung der Kandidaten wollte der Vertreter der sozialistischen Berufsverbände die Wahlenthaltungsdeklaration verlesen, dem sich aber der Wahlkommissar widersetzte. 13 sozialistische Vertreter erhoben scharfsten Protest und verließen unter Protestrufen und Gesang die Versammlung, welchem Schritt sich die christlich-demokratischen Vertreter und auch andere anschlossen, so daß die Versammlung insgesamt 21 Delegierte verlassen haben.

Es sind 99 gültige Stimmzettel abgegeben worden, 5 waren ungültig. 15 Kandidaten wurden genannt. Es erhielten: Karl Allgajer 67, Mincberg 46, Trawlowski 37, Pogonowski 36, Fidler 35, Milewski 22, Dr. Krausz 9, Dembezynska 7, Rubinstein 3, Wajeman 3, Hartglas 2, Meyfel 1 und Przlucki 3 Stimmen.

Als Kandidaten sind somit gewählt: **Allgajer, Mincberg, Trawlowski und Pogonowski.**

Bezirk 16 (Stadtmitte, Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7 und 10). Den Vorsitz führte Wahlkommissar Rechtsanwalt Bilyl. Erschienen waren 121 Delegierte. Gewerkschaftssekretär Walczak gab im Namen der 13 Vertreter der sozialistischen Arbeitnehmerverbände die Wahl-

enthaltungsentschließung der Sozialisten bekannt, wogegen der Wahlkommissar Einspruch erhob. Es kam daher zu Protestumgebungen und die sozialistischen Vertreter verließen unter Rufen und Gesang den Saal.

An der Wahl beteiligten sich 104 Wahlmänner. Genannt wurden 6 Kandidaten. Es erhielten: Alfred Bilyl 69, Wadowski 66, Hejnowski 39, Kozepynski 32 und Popowna 23 Stimmen.

Als Kandidaten sind somit gewählt: **Bilyl, Wadowski, Hejnowski und Kozepynski.**

Bezirk 17 (südlicher Stadteil, Polizeikommissariate 6, 9, 11, 12, 13 und 14). Wahlleiter war Franciszek Waszkiewicz. Erschienen waren 109 Delegierte. Gleich nach der Nennung der ersten Kandidaten verlas Gewerkschaftssekretär Napieralski die Deklaration der sozialistischen Vertreter betreffend Wahlenthaltung. Beim Aufruf zur Stimmabgabe erklärte Delegierter Emil Jerbe die Nichtteilnahme an den Wahlen, welchem Beispiel dann die anderen sozialistischen Vertreter folgten. Später verließen die sozialistischen Vertreter geschlossen die Versammlung.

Stimmen erhielten: Ludwig Waszkiewicz 81, Michal Wymyslowski 55, Edmund Dutkiewicz 45, Apolonia Rybicka 36, Jyzymant Kaw 29, Antoni Harasz 19, Leon Cienkiewicz 15.

Als Kandidaten sind gewählt: **Waszkiewicz, Wymyslowski, Dutkiewicz und Rybicka.**

Wahlkreis Lodz-Lenczyca.

Anwesend waren 127 Delegierte. Es erhielten Stimmen: der ehem. Abg. Franciszek Plocel 106, der Gemeindevater von Biontel Stefan Wyzganowski 88, der Stv. von Lenczyca Wincenty Gortat 86, Gymnasialdirektor Cezal aus Pzierz 83, Hubert 12, der ehem. Sen. Ulta 7, Mierwinowski 7 und Morowski 5.

Als Kandidaten gelten: **Plocel, Wyzganowski, Gortat und Cezal.**

Wahlkreis Ost (Rabianiec)-Sieradz (Zduniska-Wola).

Als Kandidaten wurden gewählt: Großgrundbesitzer Stanislaw Leopold mit 111 Stimmen, Mühlenbesitzer Wartzak — 87, Wojewodschaftssekretär der Regierungspartei Wyszynski — 84, der ehem. Bauernabgeordnete Wyszynski — 67.

Die sozialistischen Vertreter, 6 an der Zahl, erklärten Wahlenthaltung; zwei Stimmzettel, wahrscheinlich von Jungdeutschen, wurden leer abgegeben.

Kreis Petricau (Tomaszow)-Brzeziny.

Als Kandidaten für die Sejmahlen wurden aufgestellt: der ehem. Abgeordnete Wl. Fjalkowski mit 95 Stimmen, St. Romianowski aus Brzeziny — 70, Dr. Jan Drzazg — 66 und der Landwirt Jan Piotrowski aus Brzeziny — 53.

Zum Ostafrika-Konflikt.

Der Griechische Politis fünfter Schiedsrichter.

Paris, 14. August. Wie verlautet, hat der englische Völkerbundminister Eden während seiner Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Cavaletta maunwunden die britische Stellungnahme auseinandergesetzt.

Staatsminister Eden hatte am Mittwoch nachmittag in der englischen Botschaft eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten Politis, der voraussichtlich zum fünften Schiedsrichter im italienisch-abyssinischen Schiedsgerichtsamt ernannt werden wird.

Neues abyssinisches Protestschreiben.

Genf, 14. August. Der abyssinische Gesandte hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben übergeben, in dem gegen die fortgesetzten italienischen Truppen- und Munitionstransporte nach Ostafrika hingewiesen wird.

Entpolitisierung der japanischen Armee

Tokio, 14. August. Der Kaiser hat angeordnet, daß Kriegsminister Hayashi im Amt bleibt.

Minister Hayashi wurde vom Mikado ermächtigt, die Beilegung der Politik aus der Armee und die Wiederherstellung einer strengen militärischen Disziplin fortzusetzen.

Politische Kreise meinen, daß die Lage noch nicht hinreichend geklärt sei. Es wird betont, daß Hayashi unbedingt Vertrauen von den politischen und den Militärführern fordert.

Der Mörder des Generals Nagata ist der Oberleutnant Saburo Mizawa. Er war Fehllehrer an der Mittelschule bis zu den Personaländerungen in der Armee, die am 1. August vorgenommen wurden. Damals wurde er auf die Insel Formosa transferiert. Er war als fanatischer Reaktionsär bekannt. Er wird wegen seiner Tat vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Zwei Monate Gefängnis für Abreißer eines Parteiplatats.

Wrocław, 13. August. Im Schnellverfahren vor dem Landesgericht wurde die 37 Jahre alte **Wiktoria**

Kern von Freudenberg, die das von der Gauleitung Baden herausgebrachte „Blat gegen den politisierenden Katholizismus“ herunterriß, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte, die Mitglied der marianischen Jungfrauenkongregation ist, hat diese Tat, wie die Verhandlung hervorhob, „im vollen Bewußtsein ihrer Bedeutung“ begangen.

Berschärfung der Kontrolle der kommunistischen Parteimitglieder.

Moskau, 13. August. Der Vollzugsausschuß der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat eine Anordnung erlassen, die auf eine Verschärfung der Kontrolle der Parteimitglieder hinausläuft.

Schweres Gewitter über Budapest.

Häufereintürze und Verkehrsstörungen.

Ueber Budapest und Umgegend entlud sich am Mittwochabend ein schweres Gewitter, das von einem orkanartigen Sturm und Wollenbruch mit Hagelschlag begleitet war. Der Straßenbahnverkehr wurde an über 30 Stellen unterbrochen, da die Oberleitungen beschädigt wurden. Stellenweise wurden auch Pferde und Kraftwagen von dem Sturm umgeworfen. Durch herabstürzende Dachziegel und Mauerstücke wurden etwa 50 Personen verletzt. In einem Vorort stürzten zwei, in einem anderen drei und in Upesti 15 Häuser ein.

Das Ueberflutungsunglück in Italien.

200 Tote angegeben.

Die italienische Presse gibt die Zahl der Toten bei dem Dammbrechungsunglück bei Oraba in Norditalien mit 200 an, trotzdem amtlich die bisher festgestellte Zahl an Toten auf 70 beziffert wird.

Auch das Dorf San Martino scheint fast gänzlich vom Wasser zerstört worden zu sein. An dieser Stelle allein dürfte die Zahl der Toten an die Hundert heranreichen.

Die nächste Etappe.

Vor neuen Danzig-polnischen Verhandlungen.

Wir lesen in der „Danziger Volksstimme“: Durch die Presse sind Meldungen gegangen, die davon sprechen, daß die in dem jüngsten Danzig-polnischen Protokoll vom 8. August vorgeesehenen neuen Verhandlungen zwischen Danzig und Polen bereits jetzt eingeleitet worden seien. Wenn diese Meldungen auch verfrüht sein mögen, so ist doch anzunehmen, daß die neuen Verhandlungen sehr rasch aufgenommen werden, da Polen ein vordringliches Interesse an der schnellsten Beseitigung der Guldenbewirtschaftung haben dürfte.

Der Fragenkomplex, der in den neuen Verhandlungen aufgerollt werden wird, ist schwierig und seine praktische Lösung für die Freie Stadt Danzig von größter Bedeutung. Seit der Guldenabwertung, die der nationalsozialistische Senat vor einigen Monaten vornahm, dürfte keine andere Frage so lebenswichtige Interessen des Danziger Staates berühren, wie die Frage der Beseitigung der Guldenbewirtschaftung.

Die Devisenbewirtschaftung und ihre zweite Form, die Guldenreglementierung, ist von der Danziger Regierung zu dem Zwecke vorgenommen worden, die Danziger Währung vor einem weiteren Abgleiten zu schützen. Und wenn auch dieser Zweck zunächst erreicht worden ist, haben sich doch eine Reihe so störender und gefährlicher, in ihren Ursachen zum Teil außerhalb Danzigs liegender Nebenerscheinungen dieser Form des Währungsajuzes herausgestellt, daß es notwendig geworden war, die jüngsten Vereinbarungen mit Polen einzugehen, in denen der Senat nicht nur anerkannt hat, daß die Guldenreglementierung nur noch vorübergehend in Kraft bleiben soll, sondern auch, daß notwendigfalls im Verlaufe der Verhandlungen über ihre Beseitigung die Leiter der polnischen und der Danziger Währungsbank zu Besprechungen zusammentreten sollen.

Es ist selbstverständlich nicht möglich, dem Resultat der Verhandlungen, die noch gar nicht begonnen haben, vorzugreifen. So viel aber dürfte feststehen, daß die Bindungen zu Polen im Ergebnis nicht geringer oder loser werden können.

Es mag sein, daß in der Zwischenzeit die Gerüchtefabrikanten noch ein paar neue Parolen für die Danziger Bevölkerung erfinden. Es soll beispielsweise während des letzten Danzig-polnischen Konflikts, über dessen Ausgang ernsthafte Menschen niemals im Unklaren sein konnten, Leute gegeben haben, die bereits Bettien daraufhin abschloffen, daß Danzig nach dem 1. September — später wurde es aber dann der 1. Oktober — 1935 dem Deutschen Reich zugehören werde. Die Konjunktur für solche Gerüchte scheint mit dem Grad ihrer Unwahrscheinlichkeit zu steigen. Dabei wissen diese Leute ganz genau, daß die stärksten materiellen Bindungen zu Deutschland heute fast die Millionen-Forderungen der Danziger Wirtschaft an das Reich sind, ein Umstand, dem wir Danziger ja mit in erster Linie die traurige Entwicklung der letzten Monate verdanken. Leider kosten uns diese sehr negativ zu wertenden materiellen Bindungen noch einen Teil unserer ideellen Bindungen zum deutschen Volk, wie das ja der Kulturbau in Danzig recht eindeutig in Erscheinung treten läßt.

Gewiß ist das alles, was wir in den letzten Monaten in Danzig und um Danzig herum erlebt haben, keineswegs erfreulich. Besonders bitter ist das Erleben für den, der davon überzeugt ist, daß es unter anderen politischen Verhältnissen möglich gewesen wäre, diese Entwicklung Danzig zu ersparen.

Es ist anzunehmen, daß bei den bevorstehenden Danzig-polnischen Verhandlungen, die polnischerseits wieder auch von Minister Roman geleitet werden sollen, der noch in Danzig anwesend ist, auch verschiedene, nicht direkt mit der Guldenabwertung und den Danziger Währungsproblemen zusammenhängende Fragen eine Rolle spielen werden. Beispielsweise dürfte noch die vom Senat aufgeworfene Frage der Schadenersatzansprüche Danzigs wegen des Erlasses der polnischen Zollverordnung erörtert werden. Andererseits aber soll, dem Benehmen nach, auch die während des Konfliktes zum Teil erfolgte zollfreie Einfuhr von Waren aus dem Reich von polnischer Seite erörtert werden.

Danzig, 14. August. Zwischen dem Danziger Senatspräsidenten Grejfer und dem Vertreter Polens in Danzig, Minister Papez, fand eine Besprechung statt, die der Vorbereitung der Verhandlungen galt, die am kommenden Montag in Warschau beginnen sollen.

Große Trockenheit in der Wojewodschaft Polen.

Wie schon im vergangenen Jahre, so ist auch in diesem Jahre in den Sommermonaten sehr wenig Regen gefallen. Im Kreise Kosten hat es z. B. am 8. Mai zum letzten Male geregnet. Im Kreise Dobruka und Schrimm sind alle Brunnen ausgetrocknet, sogar die Brunnen von 70 Meter Tiefe, Kartoffeln und Rüben sind völlig vertrocknet. Der Wojewode von Polen hat angeordnet, daß genaue statistische Erhebungen über die Verluste angestellt werden. Aus Krajai ist vom dortigen Ueberflutungs-Komitee ein Betrag von 50 000 Zloty nach Polen überwiesen worden, um die größten Schäden zu erieken.

Sport.

Die heutigen Sportveranstaltungen.

Auf dem NS-Platz steigt um 17 Uhr das Retourspiel...

Um 9 Uhr kommt auf demselben Platz das Finale des...

Heute Warszawianka -- LKS.

In Warschau kommt heute bekanntlich das Ligaspiel...

In Krakau begegnen sich Cracovia und Warta.

Neuer Marathon-Weltrekord.

In Tokio wartete der japanische Leichtathlet Kujino...

Radio-Programm.

Freitag, den 16. August 1935.

Warschau-Lodz. 6.36 Gymnastik 7.30 Schallplatten 12.15 Konzert...

Planderei für die Kranken 17 Quartettwerke 18.15...

Kattowitz. 13.35 Schallplatten 18.30 Planderei 20 Funktechnik...

Königswusterhausen. 6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 11 Deutsche Rund...

Breslau. 9 Konzert 11 Deutsche Funkausstellung 12 Konzert...

Wien. 12 Schallplatten 15.20 Frauenstunde 16.15 Militär...

Prag. 12.30 Militärmusik 15 Ballettmusik 16.30 Saiten...

Sonntag, den 17. August 1935.

Warschau-Lodz. 6.36 Gymnastik 7.30 Schallplatten 12.15 Konzert...

Kattowitz. 18.30 Kinderbriefkasten 20 Planderei.

spiele 12 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Sonnabend...

Breslau (950 Hz, 316 M.) 12 Konzert 16 Froher Sonnabend 20.10 Fröhliches...

Wien (592 Hz, 507 M.) 12 Schallplatten 15.35 Zirkonzert 19.45 Operette...

Prag. 12.30 Leichte Musik 13.25 Schallplatten 16.30 Unter...

Ein Vortrag über die Halbinsel Gela

hält heute um 12,03 Uhr Frau Janina Barnecka...

Der Chor des Soldatenhauses singt.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Ganz Polen singt“...

Viktor Bregy Solist des Sinfoniekonzertes.

Der bekannte polnische Sänger und Tenor an aus...

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd, Pomzmyska 14. Freitag, den 16. August, 7.30 Uhr abends...

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastrasse 1 Tel. 122-73. Besondere Vorbeugungsstation ständig tätig...

Dr. med. ADOLF ROJTER. Haut-, Haar- und venerische Krankheiten. Narutowicza 24 Tel. 262-61



Kauft aus 1. Quelle Kinder-Wagen Metall-Betten Matratzen...

Venerologische Heilanstalt für Haut- und venerische Krankheiten

Betriebener 45 Tel. 147-44. Konsultation 3 Bloth. Dr. med. H. BORZEKOWSKA

Veterinärarzt Maksymilian A. REICH. Ratowol 1a. Telefon 175-77

Modejournale für die Sommer- und Herbst-Saison. In reichlicher Auswahl zu haben...

Thomas Burians Rekordflug

Der Liebes- und Lebensroman eines Erfinders von Rudolf Heidrich

(27. Fortsetzung) Die kurze Zeit nach den vollendeten Hochschulstudien...

lichen Absturz gehörte hatte, konzentrierte sich ihr ganzes Denken...

mit dem Bau seiner Maschine beginnen, erst mußte er beweisen, daß die Kritik...

Fortsetzung folgt.

33. Polnische Staatslotterie. 3. Klasse. - 2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am zweiten Ziehungstage der 3. Kl. der 33. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

20.000 zł. — 51593.
 10.000 zł. — 117129.
 5.000 zł. — 117959.
 2.000 zł. — 11005, 57507.
 1000 zł. — 34905, 125753, 150623, 160401, 172516, 179566.
 500 zł. — 16406, 25083, 75671, 76405, 38540, 92486, 98128, 98496, 100791, 102505, 116852, 120858, 122523, 183688, 183670.
 400 zł. — 4654, 25397, 32978, 41256, 47769, 50317, 63812, 74912, 75687, 107019, 122523, 130401, 136669, 166472.
 300 zł. — 8493, 14417, 32622, 36942, 50892, 51389, 59162, 59859, 70933, 83725, 89956, 87418, 92012, 96961, 102710, 128528, 133045, 148872, 149426, 163436, 166940, 168872, 177960.
 250 zł. — 8161, 13234, 21548, 22753, 29903, 38937, 41342, 44304, 45383, 50375, 53273, 52124, 56971, 58006, 59705, 61210, 60373, 73676, 73757, 82223, 83948, 90200, 95706, 96886, 108114, 109995, 110769, 111687, 126343, 129088, 129239, 132317, 130451, 132978, 138597, 148872, 151738, 153855, 162906, 161415, 172481, 179455, 180268, 180539, 183688.

Einjäge

zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

308s 478s 84s 913s 1330s 533s 834 2215s 71
 9s 307 726 816s 3129 86s 258s 312s 16s 428s 529
 92s 654 796s 829s 4228s 5153s 719s 56s 6537s 762s
 316 45s 84s 612s 27s 748s 7062s 316s 453 84s
 612s 27s 740s 805s 73s 293 569 918 9199s 538 61
 10075s 790s 863 9s 11011s 133 599 600 721
 12095s 509 22s 646s 13038s 40 10 133s 612 77s
 761s 965s 14186s 291 320s 593s 634 832s 962
 15309s 438s 736 867 92 16376 534 603 17504 741s
 18423s 507 19541s 625s 806 14s
 20037 702s 21063 143s 74 338s 743 22103 256s
 355 510 18 615s 42s 754 985s 23267s 74 418 97
 568 683 830 971 24015 29 123 315s 745 817 25059s
 310 416 537 803 27 80s 979 26296s 537s 666 90
 27055 319s 565s 888s 997s 28023s 339s 458 517s
 644s 713s 31 870 920 29012s 138s.
 30121s 584 602s 884 31047s 249s 410s 58
 64s 32034s 546s 89 92s 95s 692 745 811 50 88s
 33032s 68 115s 481s 533s 34137s 344 5 645s
 35093s 104s 56s 31s 402s 520s 621 878s 36153s
 290 353 67 502 38 633s 53 37145s 268s 429s 571s
 840s 911s 14s 38049 172s 394 403s 52 588 3937s
 444s 933s
 40334s 583s 721 829 30 88 900s 964 41117 20
 271s 370 6 42126s 40s 99 276 331 699 800 43092s
 168s 621 702s 44160s 360 75 507s 70 45175s 506s
 59 69s 628s 924s 46081 191s 318s 76s 446s 515
 724 9s 71 981 47224 305 469 732 848s 88s 48126s
 296 463s 671s 793 808 825 974 49103s 16 474 602
 50272 84s 89 329 88 422s 512s 77 683s 901 13s
 51012 521s 43 64 742s 53 843 52406s 687 993s
 7s 53075 313s 37 527 812s 54163 214 329s 85s
 87 435s 541 66s 61s 799 880 84s 55272 659 937s
 56146s 451s 954 57011 106 200 58154s 613 27s
 36s 701 59083s 97 212 464 596 843 91s 963s
 60085s 90s 394 454 699s 781s 953s 61740
 62019 773 63211 464s 66s 718 77 800 902s 64158
 326 422 591 793s 65036 68 141 440 87s 604s
 66013 198s 282s 686 67031s 415s 739 877 68015
 56s 233s 394 7 564 602 837 50 931 69309 474s
 634s 835s 934.
 70095s 198 400s 641 2 71529 38 631s 734 917s
 92s 72424s 87 630s 59 73048 164 401s 56 846s
 981 96 74073s 119s 30s 83s 272 472s 566s 890s
 75028 35s 89 254 814s 55s 87s 945s 76227 417
 668s 701 870 907 61s 81s 77094s 195s 217 301s
 633 78201 396s 945 85s 79011s 153 375s 409 13s
 18 618 754 69 974s
 80027s 354s 88s 708 74 800 876s 81039s 223
 668 824 82065 257s 92 323 38s 41 72 93 497 585s
 612 826s 909s 83044 258 98 595 605 700 44s 904

84088s 333s 566s 836 920 88050s 285 316s 493
 526s 727 878s 93 86216s 399 950s 60s 87025 208
 9 55s 337 597 667 737s 877s 88046s 121 365s 413
 754s 943 89090s 209 49 534s 936s 79.
 90016 38s 214s 403s 545s 641s 91037 60s 81s
 145 85s 250s 335 61 470s 618s 71 738s 826s 92054s
 161 228s 45s 328 77s 529s 60s 653 862 93073s 5
 316 503 74s 841 3s 94086s 956 93s 95045 300
 25s 675 753s 92 860 96047 221s 32s 98 335 97010
 22s 352 439s 607 729s 999s 98135s 266s 648 85s
 721 99001 44s 87s 151 527s 621s 88s 759s 61
 903
 100087 129 257 521s 33 630s 84 894 101012s
 27s 197s 355 584 737s 905 102344 405s 20 58
 754 93s 1203136s 87s 233s 109s 79s 604s 787 910s
 104035 405 641 92 771s 105132 44s 447 106078
 348 586s 966 107105 213 552 46s 67 693s 787s
 868s 94 174s 108046s 251 341s 98 109083s 131s
 293 404s 695 947
 110859s 925s 111382 953s 77 124047 402s 58s
 512s 820 31 113147s 2 23347 663s 144054s 140s
 211 48 345 402s 625 800s 53s 90 955 97 115051s
 179 473s 755s 846s 116051s 76 110s 235s 325s
 589s 725s 65 117057s 360s 493 730s 80 6s 834s
 76 932s 48 118099s 380 650s 888s 119063s 72
 134s 242s 381 578s 99s 704s 821
 120041 169s 402 641 99 839s 62 121075s 97s
 485s 390 788 893 112052 204 347s 53s 415 512
 876s 972 123233s 79s 334 534 165 72 679s 916s
 124041s 187 806 125011s 64s 269s 30 637s 93s
 904 48s 126097s 118 24s 239s 355 437s 91 5s
 619s 702 946s 127820s 123s 333 454 673s 784
 89s 802s 218016s 164s 358 416s 564 652 773 867s
 905 36s 129082s 108 228s 366s 443 60 585 743
 811 966s
 130069s 125s 231s 35 401 589 98s 620s 717
 817 71 82 131041 264s 615s 87s 846 96 132010s
 254 591 647s 731s 808 69s 964s 133926 74 115
 213 324 543s 817 822 952s 134288 89s 991 135156
 9 362 412 716s 136141 404s 835s 73s 992s 137079
 790 138014s 263 399 482s 644s 93s 737 900 139045s
 165 278s 319s 444s 80 524 716 36s 863 957 93
 140063 223 75 407 990s 141039s 324 57s 407
 547 705s 71 142096s 162 683 752 854 976s 143151s
 83 374 422s 41s 673 756s 818 904s 144019s 252s
 66s 70 472 584 711 905s 8 145066s 144s 225 66
 420s 536s 87s 838s 928s 146031 138s 662s 903
 45s 56s 79 147089 218 91 313 43s 402s 641 703
 969s 148217 654 74 929 32 149053 374 92s 745s
 816 42
 150061 420s 80s 612s 887 901s 28 40 151049s
 89s 308s 659s 850s 93 152196s 244 317s 38 48s
 417s 523s 28 40s 607 704 5 36 70s 89s 827
 153002s 28 729 850 903s 154203 341 738 155180s
 92 418s 510s 975 6 156012 112s 47s 9s 200 355
 480s 93s 546 724 157009 66s 177 258 972 158299s
 353 406 825s 159066 198 99 351.
 160056 171s 311s 76 83 5s 44s 596s 161289
 494 822 88s 912s 88 162183s 233s 71 330 425 368
 82s 862s 926 163138s 67 242s 92s 707 801s 164015
 315 69s 424 804 961 165016s 732 890s 977 166143s
 240 389s 97 402s 93 531s 909 87s 167318 647s 93s
 729 954s 168212s 944s 49s 169374 407 935s 7s
 170019 78 842 749 824s 41s 98s 171011s 14s
 187 393s 758 172178s 83s 201s 96 402 546 618
 96 956 173032 354 414s 21s 99 608 524s 35s
 174100 125 41s 218 420s 80 645 924 67 175451
 600 176051 118s 218 600s 742 994 1770060s 114s
 22s 203 73 372 455s 553s 85 657s 921s 178087
 128 260 77 495 533s 830s 40s 990s 179085s 864
 914
 180136s 238s 386s 461 915 35 77s 181223 331
 939 182136s 302 611s 22 758 893s 183053 185s
 184013 32 312s 447 517 33 9 636 748s 73 992s

2. Ziehung.

50.000 zł. — 120026.
 20.000 zł. — 101099.
 10.000 zł. — 27689, 139693, 89311, 143012.
 5.000 zł. 85679, 166702, 181108.
 2000 zł. — 93905, 142431.
 1000 zł. 19687, 41076, 70351, 78251
 91253, 117841, 115360, 130770, 148403
 165809.
 500 zł. 31683, 61530, 64249, 77668,

87660, 87854, 97579, 152156.
 400 zł. 54821, 60675, 69336, 70927.
 78480, 80791, 82713, 92137, 97668,
 106696, 112496, 137509, 151634, 157607,
 177750.
 300 zł. 19115, 37735, 45998, 56069,
 57017, 76719, 81084, 88157, 93936, 95354,
 103992, 103334, 108779, 112315, 121057,
 125034, 125480, 146882, 152845, 158776,
 159028, 159502, 169056, 173412, 176856,
 179496.
 250 zł. 9711, 15245, 19911, 39156,
 49560, 53278, 53521, 53901, 54749z 58683
 59889, 60929, 61289, 62984, 68407, 72856,
 76625, 78227, 79404, 78135, 83702, 91860,
 92256, 94282, 99121, 112758, 110267,
 118875, 117039, 117333, 25480, 137197,
 148649, 154196, 156925, 157548, 158223,
 155264, 161430, 163153, 170860, 174202,
 175282.

Einjäge

zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

94 1184 3211s 522 4223s 5446s 578s 741 6684s
 7652 8400s 25s 773 9344 505s 962s 69s.
 10784 11273s 364s 680s 997s 12091s 13540s
 883s 14682 15581 16199s 714s 52 17194s 875s
 926s 19678.
 21142 22186 23035s 605s 14s 24639s 949s
 25311 73 768s 921 26009s 62s 273s 493s 586s
 27278s 95 633s 57 720s 28552s 610 29395 571 612s
 853s 99s 918s.
 30003 89 248s 399s 538 32226s 33055 169 490s
 34361 829 35006s 516s 669 36213 388s 37111 333s
 424 563 600 56 38293s 506s 620 39330.
 40231s 698 898s 981 82s 41337s 42174 260
 387 467 922 43489 521s 44003s 788s 45576 973
 46501 261 66 717s 952 62 47435s 524 649s 84s
 48321 990s 49165 266 921.
 51010s 351s 64s 52092s 373 53167s 320s 518s
 20 698s 54223s 80s 427s 55952 56314s 879 57114
 83s 287 478s 756 970 58277s 59337s 776 985
 60053s 160s 374s 562s 888s 61106 57s 91s 97
 266s 309s 434 62506 63119 378s 578s 853 74s 64027s
 288s 399s 452s 69 643 65292s 450s 527 988s
 50590s 802 67204 366 83 418s 22 723 68154s 452
 790s 930s 69393s oraz 62852s.
 70772s 71111s 449 789 953s 74 72062
 255 885s 938s 73110s 827s 903 74 74167 455 767s
 848s 994s 75000s 481s 92 861s 76280s 77025 31s
 212s 472 606s 78227 969 71015 667
 80018s 72s 683 879s 81105s 372s 493s 720 86s
 97s 864 954 82880s 83499s 512 626s 881 84431
 537 661 772s 853s 85636 86030 658 87270 310s
 25s 622 866 88046s 230s 806s 939s 89002s 670
 90339 91093 843 92424s 953 93400 641 94144
 773 95074 335s 664 827 96019 75 99 128s 97188
 841s 67s 98230s 715 27 99189 461s 729s 78s.
 100559 605 101106s 972 828s 39s 61 102703
 103067s 244s 843 90s 105091s 864 106579s 107494
 591 79 999s 108063 748s 109482
 110024 263 354 737 111164s 112059s 387 588s
 791s 986s 113936 40 114028 371s 115141 446s
 116136s 593 829 117028 87 450s 618 778 899
 118138s 274 588s 119316s 445s 614s 950.
 120084s 123s 308 93 789 121277 529 122048
 75s 363s 705 70s 123136s 74 830 88s 955 124017s
 229s 331s 74s 79s 493s 789.
 125054s 896 126690 127051 72s 348s 595 128417s
 20 674 848s 129301s 943
 130138s 328 626s 734s 864 131091s 296 443s
 514 676s 132059 418s 133496 134816s 77 311 541
 135798s 136105 10s 787s 137036s 202s 386 138069
 641s 741 84s 139161 313s 460s
 141172 322s 586s 824s 99s 142111s 382s 486
 523s 631 727s 916 143557s 272s 82 909 54 144157s
 145038s 25 146026 474s 735s 183 148394s 456s
 588s 724 841 148269s 504 775s 867s 85s 149265
 96 611s
 150171s 348s 707s 811s 151575s 865s 152011s
 268s 87 712 153430s 865s 154638 83s 155069 106
 16s 56 753s 64s 911s 156708s 40s 157037s 81
 432 158211 510s 75s 941 159275s 349 924s
 160357 161447s 162170 448s 904s 163291 332s
 164208 21 583s 165119 730s 952s 166438s 943 97

167010 148s 556 96s 915 85s 168048s 59 187
 500s 654s
 170194s 171063s 240s 172754 173157 522s
 174447 60s 530
 176291 177586s 802s 80s 178439s 179047 891s
 180227s 369 181961 182055s 183767 184276 390

3. Ziehung:

Einjäge:

zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.
 306 47s 562 709s 928 1004s 204s 777 2224
 500s 43 83 3111 362s 498s 953s 59 4270 5151
 416 6069s 328 925s 7846 8126s 779 9223s 940s
 10732 70s 11319 914s 92s 12313 21s 12623s
 14150 405s 822 970s 15177s 403s 97s 1512s 42
 710 952 16026s 256 17252s 401s 652s 18665 1978 19
 741s
 20089 21647s 744s 821s 22554s 854 956 23202
 406 700s 847 24605 915s 25215 426 644s 832
 26406 98 508 865 89 27154s 522s 743 84 28065s
 308 425s 634s 87 29263s 615s 67s 90s
 30184s 32938s 33278 967 961s 34081 112s 36
 469s 659 925s 35157s 62 91s 678 798 850s 36652s
 926s 37036s 277s 529s 611s 29 909s 83s 38199
 324 412 745 39391s 558s 701 72
 40133 41425 93s 42085s 194 725 39

Lodzger Tageschronik.

Der Versuch der Beilegung des Konflikts bei „Gentleman“ mißglückt.

Für den Streit in der Gummiwarenfabrik von „Gentleman“, der sich bereits über drei Wochen hinzieht, hat sich nun das Arbeitsinspektorat intensiver zu interessieren begonnen. Zu diesem Zweck traf speziell aus Petrikau Arbeitsinspektor Wroblewski ein, der zwei Tage in Lodz weilte. Inspektor Wroblewski versuchte auf die Streitenden dahin einzudringen, daß diese die Fabrikräume verlassen. Es konnte jedoch eine Einigung nicht erzielt werden, so daß der Streit unverändert weitergeht. Die Vertreter des Arbeiterverbandes werden nun bei den Zentralstellen in Warschau intervenieren. (a)

Um ein Lohnabkommen in der Tritolagenindustrie.

Im Arbeitsinspektorat fand eine Konferenz in Sachen des Abschlusses eines Lohnabkommens in der Tritolagenindustrie statt. Auf Vorschlag beider Seiten wurden jedoch die weiteren Verhandlungen auf den 20. August vertagt. (a)

Ansprüche auf deutsche Renten in Polen.

Von amtlicher polnischer Seite wird neuerdings bekannt gemacht, daß alle Personen, denen deutsche soziale Versicherungsanstalten Renten zuerkannt haben, und die diese Renten noch nicht erhalten haben, weil sie außerhalb Deutschlands leben, und bezüglich deren die deutschen Anstalten zur Auszahlung dieser Renten weder etwas getan haben noch diese Renten auf Grund des bezüglichen deutsch-polnischen Abkommens den polnischen Anstalten überwiesen haben, — daß alle diese Personen sich wegen Auszahlung dieser Renten direkt oder auch durch Vermittlung der Landesversicherungsanstalt (Wbezpieczalnia Krajowa) in Posen, ul. Mickiewicza 2, an die zuständige deutsche Versicherungsanstalt wenden müssen. Dem Antrage sind eine genaue Adresse des Rentenempfängers und die Rentendokumente beizufügen. Wer diesen Antrag bis zum 30. September 1935 nicht stellt, verliert den Anspruch auf die Rente für die Zeit vor dem Jahre 1931.

Zwei Lodzger in der Ostsee ertranken.

Der Student Waszkowski und der Gymnasiast Molke, die am polnischen Meere in der Sommerfrische weilten, hatten vorgestern zusammen mit anderen Gästen eine Fahrt mit einem Fischerboot unternommen. Auf dem Rückwege nahmen sie in einem Boote Platz, das von dem Ruderer geleitet wurde. Infolge des hohen Wellenganges schöpfte das Boot Wasser und in ihrer Angst sprangen die beiden ins Meer, konnten jedoch trotz sofortiger Hilfeleistung nicht mehr gerettet werden und ertranken.

Feuer in Antoniew-Silawa.

In Antoniew-Silawa bei Lodz geriet auf dem Anwesen des Leopold Himmel ein Wagenschuppen sowie die angrenzende Küche in Brand. Es wurde der Valuter Zug der Lodzger Feuerwehr herbeigerufen, der den Brand nach einstündiger Löschaktion löschte. Der Schuppen und die Küche brannten nieder. Das Feuer ist durch den Ofen in der Küche entstanden. (a)

Folgen der Eigenmächtigkeit.

Auf dem Felde neben der Brackstraße, wo Sand für die städtische Betonfabrik gefahren wird, wurde der 13jährige Genyrl Rusnicki, wohnhaft Franciszkanska 81, beim Spielen mit dem Sandloren von einer Lore überfahren und erlitt schwere Verletzungen an den Beinen. Der Knabe wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. — Auf der Roliciner Chaussee ging der 13jährige Mieczyslaw Longiowla, wohnhaft in Lodz, Graniczna 23, mit seinem Freunde in Richtung nach Lodz. Untenweg sprangen sie auf eine Brüstung, deren Rüscher, in der Meinung, es mit Banditen zu tun zu haben, auf sie aus einer Flobertpistole schoss, wobei Longiowla ins Auge getroffen wurde. Der Wagen fuhr dann in schneller Fahrt davon. Der schwerverletzte Longiowla wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus nach Lodz geschafft. (a)

Morgen Ergänzungsaushebung.

Morgen Freitag, den 16. August, amtiert im Lokal Petrikauer 165 die Ergänzungsaushebungs-Kommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I für die im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnhaften Rekruten des Jahrganges 1914 und der älteren Jahrgänge, die aus irgendwelchen Gründen bisher vor der Aushebungskommission nicht erschienen sind oder sonst kein geregelter Militärverhältnis haben. Alle betreffenden Männer haben eine namentliche Aufforderung der Stabstabsrostei erhalten. (a)

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik der Firma „Bawelna“, Petrikauer Nr. 254, erlitt der Arbeiter Stefan Umichowski, wohnhaft in Marysin, Sukienicza 4, schwere Verletzungen durch plötzlichen Ausbruch des Dampfes. Der Berührungspunkt wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. — In der Pabianicer Chaussee stürzte der Schaffner der Zugsbahn Woleslaw Dwornicki, wohnhaft in Lodz, Rzgowska 30, aus der in Fahrt befindlichen Bahn. Dwornicki erlitt bedeutende Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt werden.

Das neue Unterrichtssystem in den Volksschulen

Zum Beginn des neuen Schuljahres. — Die neue Schulordnung tritt in Kraft.

Die neue Schulordnung, die bekanntlich stufenweise eingeführt wurde, wird nun mit Beginn des neuen Schuljahres 1935-36 bereits volle Geltungskraft haben. Dadurch erfährt die Schulorganisation, insbesondere des Volksschulwesens eine bedeutende Aenderung.

Um die Lehrerschaft mit der neuen Anordnung bekanntzumachen, wurden verschiedenerorts, darunter auch in Lodz, spezielle Kurse für die Lehrerschaft organisiert. Die neue Schulordnung führt vor allem den Schulzwang für das Gebiet ganz Polens ein. Im laufenden Jahre unterliegen dem Schulzwang die Kinder beginnend vom Jahrgang 1928. Bisher bestand der Schulzwang bekanntlich nur in mehreren Städten Polens, wo ein diesbezüglicher Beschluß von der kommunalen Selbstverwaltung gefaßt wurde. Die neue Schulordnung sieht für Volksschulen nur die Reeducation, d. h. den gemeinschaftlichen Unterricht für Knaben und Mädchen, vor, wobei auch auf entsprechende Lehrmethoden Wert gelegt werden soll. Die Unterrichtsstunden dauern in Schulen, wo in zwei verbundenen Klassen zugleich unterrichtet wird, 50 Minuten, in anderen 45 Minuten.

Im Zusammenhang mit der neuen Schulorganisation haben die Schulleiter die Pflicht, im Laufe von drei Jahren einen Plan für die Beschaffung der erforderlichen Lehrmittel und der Schuleinrichtungen vorzubereiten.

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Schulordnung macht das Unterrichtsministerium auch darauf aufmerksam, daß angesichts der schweren materiellen Lage der Eltern unnützes Zeichnen und Schreiben zu unterlassen ist, da dadurch nur die Besten schnell vollgeschriebenen werden und den Eltern Kosten entstehen; es wird darauf hingewiesen, daß nur die im Lehrprogramm vorgeschriebenen Schreib- und Zeichenaufgaben ausgeführt werden sollen. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Einrichtung von Lesezimmern und Büchereien nicht so viel auf die zahlenmäßige Stärke als auf die Auswahl der Bücher Wert gelegt werden soll.

Wie wir im Zusammenhang mit dem Beginn des

neuen Schuljahres erfahren, sind die Kredite für Lehrerechts beschränkt, so daß seitens der höheren Schulbehörden darauf Wert gelegt wird, daß neue Schulen nur in den wirklich dringenden Fällen eröffnet werden. Die neue Schulordnung sieht auch die Auflösung der Lehrerechts vor, wobei die Schüler der höheren Kurse ihr Studium in anderen Lehranstalten beenden sollen.

Das Unterrichtssystem wird in allen Volksschulen, sowohl der staatlichen, den privaten oder den bei Gymnasien bestehenden das gleiche sein, wobei die Aufsicht über die Durchführung des neuen Unterrichtsprogramms der zuständigen Schulspektoren haben wird.

Wie uns im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Schulordnung mitgeteilt wird, könnten in Lodz einige Lehrer in den staatlichen Volksschulen entlassen werden, doch wird dies angesichts der vergrößerten Kinderzahl nicht erfolgen. Das Schuljahr wird im Sinne der neuen Vorschriften vom 1. September bis 31. August dauern, wobei das Schuljahr aus zwei Halbjahren und den Ferien besteht. Das erste Halbjahr dauert vom 3. September bis 22. Dezember und das zweite vom 10. Januar bis 21. Juni. Die Osterferien dauern 7 Tage, und zwar vom Mittwoch der Karwoche bis zum Dienstag nach den Feiertagen, die Sommerferien vom 22. Juni bis 1. September. Der 1. und 2. September ist ebenfalls noch schulfrei, doch werden an diesen Tagen seitens der Schulleitung und der Lehrerschaft die für den Schulbeginn notwendigen Vorbereitungen getroffen. Der normale Schulbeginn ist dann der 3. September. Dies betrifft sowohl alle staatlichen Mittel- und Volksschulen, Berufsschulen usw. (a)

Noch ein spezielles Schulgebäude in Lodz.

Wie wir erfahren, wurde von der Bildungsabteilung der Stadtverwaltung das Haus in der Wierzbowastraße Nr. 17/19 gemietet, in welchem eine der Lodzger Volksschulen untergebracht werden wird. Das Haus wird speziell für Schulzwecke umgebaut werden und 10 Klassenräume fassen. (a)

Aus dem Reiche.

Mord in Pabianice.

Der Leiter der Menagerie „Arena“ ermordet.

In Pabianice gibt der Zirkus „Arena“ gegenwärtig Gastspiele, wobei dem Zirkus auch eine Menagerie beigegeben ist, dessen Leiter Hermann Rosenthal ist. Gestern gegen Mitternacht verließ Rosenthal das Zirkuszelt, das auf einem freien Platz der Firma Krusche und Ender untergebracht ist, wobei er den Tageserlös der Zirkuskasse bei sich hatte. Einige Meter vom Zirkuszelt entfernt fielen drei unbekannte Männer über Rosenthal her, wobei ihm einer mit einer Bierflasche einen heftigen Schlag über der Kopf verjegte. Rosenthal brach ohnmächtig zusammen, doch verpekten ihm die zwei anderen Männer noch weitere Schläge auf den Kopf. Der Vorfall wurde jedoch vom Zirkuspersonal bemerkt, das die Verfolgung der Banditen aufnahm. Der Verfolgung schloß sich auch ein Polizist an, der auf die Banditen schoß. Hierbei wurde einer der Banditen getroffen und leicht verletzt. Dieser erwies sich als der aus dem Gefängnis beurlaubte Dieb Leon Lasli, der festgenommen wurde. Die anderen zwei verschwanden zunächst im Dunkel der Nacht. Doch wurde sofort eine große Razzia nach den geflüchteten Banditen eingeleitet, die zu ihrer Festnahme führte. Sie erwiesen sich als Eustachy Rydzynski, wohnhaft in Pabianice, Fabrycznastraße 45, und Wladyslaw Dziuba aus Lodz, Lipowa 46. Die drei Banditen wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Zu dem verletzten Menagerieleiter Rosenthal wurde inzwischen ein Arzt gerufen, der einen Bruch der Schädeldecke feststellte, wodurch ein Bluterguß ins Gehirn eintrat. Infolgedessen trat nach wenigen Minuten der Tod ein. Infolge des raschen Eingreifens des Zirkuspersonals hatten die Banditen keine Zeit mehr, um ihre Raubabsichten auszuführen. (a)

Schiefwütliger Gutspächter.

In Wloclamel hat ein Mordfall ungeheures Aufsehen erregt, der sich auf dem Gute Slodono in der Nähe der Stadt zgetragen hat. Dort hatte der Gutspächter Lidtko einen gewissen Eugeniusz Gulinski, der durch den Gutsgarten ging, um in dem angrenzenden Flüsschen zu fischen, zur Rede gestellt und ihn während des ausgebrochenen Streites kurzerhand erschossen. Die Nachricht verbreitete sich sehr rasch in der Umgegend und in kurzer Zeit sammelte sich vor dem Gutshofe eine große Menschenmenge, die in den Garten eindrang, die Bäume, Sträucher, Blumen und sämtliche Einrichtungen zerstörte und das Obst, Blumen, Geflügel usw. stahl. Die Erbitterung der Menge war deshalb so groß, weil vor nicht langer Zeit auch der Sohn des Gutspächters einen Wächter erschossen hatte.

Wird neue Leser für dein Blatt!

Blutiger Vorfall bei einer Ermittlung.

Im Hause Lagiewnicka 43 kam es bei der Ermittlung des 30jährigen Alexander Paszkowski zu einem blutigen Vorfall. Die Sachen aus der Paszkowskischen Wohnung wurden auf dem Hofe aufgestellt, wobei jedoch die Hauseinwohner verstanden, die Sachen wieder unter das Dach zu bringen. Es kam hierbei zu einer Auseinandersetzung mit dem 33jährigen Sohn des Hauseigentümers Alexander Strzala, der den Paszkowski aufforderte, auch den Hof zu verlassen. Paszkowski ging nun gegen Strzala vor, worauf dieser einen Revolver zog und auf Paszkowski drei Schüsse abfeuerte, von welchen zwei den P. in die Beine trafen. Paszkowski brach nun zusammen und wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt. Strzala wurde festgenommen und eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Selbstmordversuch.

Vor dem Hause Petrikauer 317 wurde ein Mann heimlich aufgefunden. Es erwies sich, daß der Mann eine große Menge Brennspiritus getrunken hatte. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Radogoszecer Krankenhaus überführt, wo er jedoch die Besinnung noch nicht wieder erlangt hat. Da der Mann keinerlei Papiere bei sich hatte, konnte sein Name nicht festgestellt werden. (a)

Die einsame Leiche in der Wohnung.

Im Hause Suwalcka 3 starb vor einigen Tagen die 53jährige Franciszka Marcinowska, die allein eine Wohnung inne hatte. Da die Greisin oft tagelang die Wohnung nicht verließ, fiel es nicht auf, daß die Frau sich nicht mehr sehen ließ. Erst als aus der Wohnung bereits starker Leihengeruch drang, drang man in die Wohnung ein, wo man die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche vorfand. Dieser Fall machte auf die Hauseinwohner einen tiefen Eindruck. So hatte sich u. a. die Einwohnerin des Hauses, Nowinska, dies so zu Herzen genommen, daß sie in der Fabrik von Kamisch, wo sie arbeitete, einen Herdenarschall erlitt und die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte. (a)

Der heutige Rachibienst in den Apotheken.

S. Jankielowicz, Alter Ring 9; B. Glichowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorila 91; L. Stoel, Siemanowskiego 37.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Ferientünderbrief. Herr Pastor Schebler schreibt uns: Diejenigen Kinder, die im Posenchen und Pommerellen untergebracht waren und deren Abreise am 16. August erfolgt, treffen in Lodz auf dem Kalischer Bahnhof Sonnabend, den 17. August, um 2.22 Uhr morgens ein. Da die Ankunft der Kinder nachts erfolgt, bitte ich, die Eltern zum Bahnhof abzugeben.

Wetterleuchten im „Volksbund“?

Rakennammer unter den Volksdeutschen in Siemianowik.

Die „Polonia“ weiß von einer Volksbundversammlung in Lipine zu berichten, auf welcher angeblich offen gegen die Methoden im Dritten Reich Stellung genommen worden ist. Als Referent in Lipine erschien der aus der Abteilung VI bekannte Organisator des Volksbundes, Grala, der zu den Ereignissen im Dritten Reich Stellung nahm und sich insbesondere mit dem Kirchenkonflikt, der Verhaftung von Geistlichen und dem Terror gegen die katholische Jugend beschäftigte. Er machte für alle diese Ereignisse Hitler allein verantwortlich, wenn das Führerprinzip gelten soll. Innerhalb der Anwesenden machte sich nur geringe Opposition geltend, jedenfalls konnte die Versammlung in Ruhe durchgeführt werden.

Wie die „Polonia“ weiter zu berichten weiß, hat diese Versammlung in Lipine bereits weitere Folgen erzielt. Der Geschäftsführer Utz hat jede weitere Versammlungstätigkeit des Volksbundes in Lipine verboten und gegen Grala Strafmaßnahmen getroffen. Welcher Art sie sein werden, ist noch unbekannt.

Uns überrascht der Vorfall in Lipine nicht, aber wir wissen, daß innerhalb der Volksbundmitgliedschaft schon seit Wochen eine Gärung vor sich geht, die eben auf die Vorgänge im Dritten Reich reagiert, und es fallen gegen die Betrüger Worte, die davon zeugen, daß der Volksbund eines Tages wie Kocklöse auseinanderlaufen wird. Insbesondere wenn die Geldmittel aus dem Dritten Reich immer spärlicher fließen werden, wie bei den deutschen Gewerkschaften dies jetzt schon der Fall ist. Die Nachrichten, die einzelne Volksbundmitglieder von ihren Angehörigen aus dem Dritten Reich erhalten, sind alles andere, nur nicht dazu angetan, um viel Hoffnung auf baldige Rettung zu erwecken, und man weiß ja auch zur Genüge, daß man hier nur gegen gute Bezahlung diese „tächerliche Affäre“ nachmacht, was man im Reich „Nationalsozialismus“ nennt und weiß auch, daß Utz selbst nur deshalb Nationalsozialist geworden ist, um weiter „Geschäftsführer des Volksbundes“ verbleiben zu können. Nun, auch hier wird das Stündlein der Abrechnung schlagen und dann wollen wir einmal sehen, ob Utz nicht verurteilt wird, auch ein überzeugter Nationalsozialist Eugenbergs zu werden!

Die „Volksdeutschen“ in Siemianowik sind auf ihre Bewegung besonders stolz, da sie ihren Papa Kosumel zum „Führer“ haben, dem eine gewisse Aktivität bei der Mandatsjagd durch den Rat der Deutschen in Polen nicht

abgesprochen werden kann, wenn auch seine erneute Kandidatur vom maßgebenden Faktor entschieden und bestimmt abgelehnt worden ist. Man wollte man vor der Kandidatenaufstellung doch noch den Behörden zeigen, wieviel Deutsche gerade in Siemianowik und Umgebung vorhanden sind und wie berechtigt eine Kandidatur Kosumels sei. Aus diesem Grunde sollte im Biehospark eine große Kundgebung der „Volksdeutschen“ stattfinden, für die man auch zum 11. August alle Vorbereitungen getroffen hatte. Sie sollte insbesondere deshalb eine Demonstration sein, weil ein Sonntag zuvor den Jungdeutschen eine ähnliche Kundgebung mißlungen ist, so behaupten wenigstens die Volksdeutschen.

Wie groß war aber die Enttäuschung, als um die gleiche Zeit und um fast die gleiche Stunde im Biehospark eine Kundgebung der Belegschaft der Richterhöfchen angezeigt wurde, was man als eine Gegendemonstration gegen die Volksdeutschen auffaßte und auch versuchte, sie zu verhindern, was leider nicht mehr gelang. Die Richterhöfchen gehören der Interessengemeinschaft und auch der Biehospark, so daß die Belegschaft der Richterhöfchen bevorzugt werden mußte. Auch diese hatte einen Umzug angekündigt, der wohl kaum nach Wünschen der Matadore ausgefallen ist, denn es kamen zu diesem Umzug etwa 70 bis 80 Menschen, Männlein und Weiblein, zusammen, so daß man nicht die Hauptstraße für diese „Wahlkundgebung“ benutzte, sondern hinterrum an der Wand entlang am Schloßpark den Weg nach dem Biehospark. Das war der einzige Trost der Volksdeutschen gegen die Freunde aus dem polnischen Lager.

In diesem Zeichen vollziehen sich eben hier die Verbote der deutsch-polnischen Freundschaft, daß die Volksdeutschen sich über das Fiasko der Jungdeutschen freuen und diese wieder über das Ausfallen des Volksfestes der Volksdeutschen, letztere wieder über das Versagen der Wahlkundgebung der Belegschaft der Richterhöfchen, die immerhin noch gegen 3500 Mann zählt. Des einen Schaden ist des anderen Freude, aber der Rakennammer bei den Volksdeutschen scheint nach Mitteilungen der Jungdeutschen doch größer zu sein, denn sie haben zum Volksfest bereits erhebliche Ausgaben gemacht und drohen, auf Schadenersatz zu klagen, damit es wenigstens vor Gericht ein Fest wird. Nur über eines denken sie nicht nach, daß alle diese heillosen Situationen auf den „Ausbruch der Nation“ nach reichsdeutschem Muster zurückzuführen sind.

Oberschlesien.

Nach dem Buchstaben des Gesetzes!

Ohne Arbeit, ohne Brot und ohne Dach!

Dieser Tage führte der Kattowitzer Magistrat eine Ermission Arbeitsloser aus selbsterrichteten Wohnhütten durch, die unserer Bürokratie „alle Ehre“ machen, wenn es sich um Opfer handelt, die sich nicht helfen können. Vor längerer Zeit wurde vom Magistrat ein Terrain am Ausgang der Mickiewiczza erworben, welches als Gatenland für Arbeitslose geplant war. Am Eingang zum Terrain ist eine Tafel aufgestellt, die hinweist, daß es sich um „Arbeiten handelt, die der Arbeitsfonds“ durchführt. Außer der Tafel ist es auch alles, was hier der Arbeitsfonds bisher durchführte. Hingegen haben sich dort drei arbeitslose Familien Hütten, teils aus Lehm, teils aus Mauerwerk und Holz errichtet, in welchen sie nun kampieren, bis auf Grund des Gesetzes jetzt die Ermission erfolgt, da die Bauten weder genehmigt waren, noch den polizeilichen Vorschriften entsprechen und auch den hygienischen Ansprüchen nicht genügen. Da nun der Magistrat diese „Bauten“ nicht genehmigt hat, aber wohl die Behörden den Aufbau geduldet haben und einige Zeit auch dort die Arbeitslosen wohnen ließen, so wurde verfügt, daß diese Lehmhütten zu räumen seien und mit dem Abbau dieser „Wohnstätten“ begonnen wurde. Nun, dem Sinne des Gesetzes ist Rechnung getragen, aber was mit den Arbeitslosen werden soll, darüber existiert kein Gesetz.

Die Ermission vollzog sich unter Aufsicht der Polizei und einer großen Menschenmenge, die die Vorgänge entsprechend kommentierte. Schade, daß die heutigen Wahlmacher nicht die Urteile und Bemerkungen gehört haben, die bei dieser Gelegenheit von den Zuschauern, meist Arbeitslosen, gewechselt wurden. Es wurde soviel von Arbeitslosenwohnungen und Schrebergärten für Arbeitslose herumgeredet. Wie das Projekt heute beschaffen ist, weiß noch kein Mensch. Aber mit der Ermission hat man es eilig, um dem Buchstaben des Gesetzes zu genügen. Und das alles nennt man dann göttliche Best Ordnung, die einen Leben als ledige in Wohnungen bis zu neun Zimmern mit Kieseneinkommen, die anderen bauten sich ein Dach über den Kopf und werden ermittelt, so will es der tote Buchstabe des Gesetzes!

Der Fall mit der „jüdischen Kolotte“.

Wie aus Beuthen berichtet wird, soll die seinerzeit von den Amtswältern der Nazis liberalisierte frühere Leichgräber, die man bekanntlich durch die Straßen mit

der Aufschrift „Jüdische Kolotte“ herumgeführt hat, weil sie als Arierin mit einem Juden verkehrte, jetzt mit ihrem Verehrer am Sonnabend geheiratet haben, und zwar in der evangelischen Kirche. Die Trauung verlief ohne Zwischenfall. Wie es heißt, soll die Reichsregierung der Leichgräber eine entsprechende Entschädigung zugebilligt haben, außerdem die Kosten des Aufenthalt in einem deutschen Sanatorium. Die Täter des seinerzeitigen Ueberfalls sollen alle verhaftet sein und ihre Aburteilung soll bevorstehen. Wie weit hier eine Vermittlung des Präsidenten Calonder erfolgt ist, war nicht zu erfahren, da aber der Mann der Leichgräber Jude ist, fällt er unter das Minderheitsrecht nach der Genfer Konvention und nur deshalb ist wohl auch in diesem Falle die Mischehe gestattet worden, die bekanntlich im Dritten Reich seit einigen Tagen verboten ist. Man sieht, daß die großmäuligen Nazis dann mit ihrer „Herrlichkeit“ zusammenklappen, wenn eine höhere internationale Instanz in der Lage ist, diese Nazi-barbarei vor aller Welt an den Pranger zu stellen. Das Beuthener Beispiel mit der „jüdischen Kolotte“ wird jedenfalls auch der oberchlesischen Bevölkerung in nachhaltiger Erinnerung bleiben, wohin der „Ausbruch der Nation“ führt.

Sagesneuigkeiten.

Schnuggel im Express Berlin—Bularest.

Im Schnellzug Berlin—Bularest entdeckten die Zollbehörden dieser Tage im Postwagen ein besonderes Versteck, in welchem sich etwa 20 Kilo Blei-Flintenmaschinen befinden, die für Bularest aus Berlin bestimmt waren. Die Mitführenden wurden gestellt und werden zur gerichtlichen Verfolgung herangezogen. Man sieht, daß dies ein neuer Fall ist, wo gerade dieser Zug zum Schnuggel nach Rumänien benutzt wird, da bereits vor einigen Tagen im gleichen Zuge Gegenstände aufgefunden wurden, die gleichfalls geschmuggelt werden sollten, indessen gelang es damals nicht, den Täter zu ermitteln.

Hereingelegt.

Bei dem Kaufmann Binzet Rojel in Brzezine erschien ein gewisser Peschke aus Dombrowa, dem er den Kohlenabbau auf seinem Gelände anbot. Die Bedingungen waren so günstig, daß sich R. entschloß, dieses Angebot sofort anzunehmen, nachdem ihm Peschke die erforderlichen Dokumente vorlegte und auch nachwies, daß die Konzession vom Bergamt sofort zu erlangen sei. Rojel gab Peschke einen Voranschuß von 500 Zloty, der den Abbauplatz abschließen sollte. Wie groß war aber die Ueber- raschung des R., als er am nächsten Tage beim Oberberg-

amt erschien und dort die Feststellung machen mußte, daß die fragliche Konzession bereits an einen anderen Händler ausgehändigt sei, der das gleiche Gelände von Peschke gepachtet hat. R. strengte gegen P. eine Betrugsklage an, doch ist jetzt P. nicht aufzufinden.

Großfeuer auf dem Domäne Studzienka.

Dieser Tage brach auf der Domäne Studzienka ein Großfeuer aus, welches eine Reihe von Gebäuden vernichtete, bevor die Feuerwehr eingreifen konnte. Der Sachschaden ist groß, die Verluste an verbranntem Getreide allein werden auf über 10 000 Zloty geschätzt. Studzienka gehört zu den Realitäten der Pleschischen Zwangsverwaltung. Die Polizei stellt Ermittlungen an, auf welche Ursachen das Feuer zurückzuführen sei, da die Annahme berechtigt erscheint, daß Brandstiftung vorliegt.

Ein tragischer Todesfall.

Als der Bergmann Stanislaus Schittel aus Neudorf auf seiner Arbeitsstätte in der Hillebrandgrube erschien, glitt er noch vor Arbeitsbeginn aus und fiel so unglücklich zu Boden, daß er mit dem Kopf an eine Eisenbahnschiene schlug und sofort tot liegen blieb. Seine Leiche wurde ins Bielichowitzer Lazarett überführt, um festzustellen, ob die Todesursache lediglich auf den Sturz zurückzuführen sei oder ob noch andere Momente mitsprechen.

Bielich-Biala u. Umgebung.

Schrecklicher Unglücksfall auf dem Bahnhof Wilkowice — Bistrai.

Montag früh ereignete sich auf dem Bistraier Bahnhof ein Unglücksfall, bei welchem der pensionierte Richter Josef Babiniski tödlich verunglückte, während ein Unbekannter schwere Verletzungen davontrug. Als der 63 Jahre alte pensionierte Richter Josef Babiniski, welcher in Sajbusch eine Advokaturkanzlei führt, mit dem Frühzug wie alltäglich von Bistrai nach Sajbusch fahren wollte, kam er auf den Perron gelaufen, als sich der Zug bereits in Bewegung setzte. Er sprang auf, als aber im nächsten Augenblick ebenfalls ein Zuspätkommender auf den Zug zuelte und auf dasselbe Trittbrett aufsprang und sich noch an dem Richter Babiniski festhielt. Der Richter, der in demselben Moment bereits die Tür öffnen wollte, verlor die Kraft und stürzte unter die Räder des Zuges, während der Unbekannte zur Seite stürzte und mit schweren Verletzungen liegen blieb. Als der Zug zum Halten gebracht wurde, bot sich den Leuten, die am Bahnhofe zeigten dieses furchtbaren Unglückes waren, ein schrecklicher Anblick. Mitten durch die Brust entzweit geschnitten lag der Körper des Richters da, während der zweite Verunglückte, der nicht zuletzt die Hauptschuld an dem Unglück trägt, bewußtlos dalag. Ärzte waren bald zur Stelle, die sich um den Bewußtlosen bemühten und ihn in das Bialaer Spital überführen ließen. Eine bald am Unfallorte erschienene Gerichtskommission nahm den Tatbestand auf und gab die Leiche des Richters zur Bestattung frei.

Sagesneuigkeiten.

Die Brandursache bei Brandrüder Deutsch festgestellt. Bei der Untersuchung der Brandursache wurde festgestellt, daß das Feuer von zwei Kindern, die mit Zündhölzern in dem Magazin spielten, verursacht wurde.

Alexanderfeld. (Für die Naturfreunde). Samstag, den 17. August, findet um 8 Uhr abends im Arbeiterheim Alexanderfeld die fällige Vorstandssitzung statt. Da wichtige Angelegenheiten zur Erledigung gelangen, wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Großes Volksfest in Kamiß. Sonntag, den 18. August, veranstaltet der Verein jugendlicher Arbeiter und der ASB „Freiheit“ am Trotschilt ein Volksfest. Gemischte- und Männerchöre, turnerische Vorführungen der Mitglieder des ASB u. Sp. „Vormwärts“ Bielich werden für Unterhaltung sorgen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Eintritt frei. Es spielt die Brack-Kapelle. Alle Genossen und Freunde werden zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Ritelisdorf. Gemeinderatssitzung. Vorige Woche fand eine Gemeinderatssitzung statt, bei welcher verschiedene Gemeindeangelegenheiten erledigt wurden. So wurde zunächst beschlossen, die West und Südseite des Schulgebäudes zu putzen, die Schulklassen und Korridore sollen frisch gemalt werden. Vom Bezirksschulinspektor ist ein Schreiben eingelangt, in welchem mitgeteilt wird, daß der jetzige Oberlehrer Zachel nach Oberschlesien versetzt und an seine Stelle Josef Beckowicz als Oberlehrer aus Oberschlesien tritt. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, an den jetzigen Oberlehrer ein Schreiben abgehen zu lassen, in welchem er um Räumung der Wohnung laut Vertrag bis zum 1. September d. J. ersucht wird. In den Heimatsverband wurden aufgenommen: Schirm Karl, Pietraszko Jan, Markwart Mathias. Es wird weiterhin zugestimmt, Benzel Josef, Hornisch und Hauptmann Wacka in den Heimatsverband aufzunehmen. Die Bezirkshauptmannschaft gibt in einem Schreiben bekannt, daß dieses Jahr am 25. August oder 1. September in Kamiß ein Erntefest stattfinden soll, und die Gemeinde wird aufgefordert, sich ebenfalls durch Beistellung eines Sagens für den Umzug zu beteiligen.